

Fütterung und Krankheiten bei Rotwild

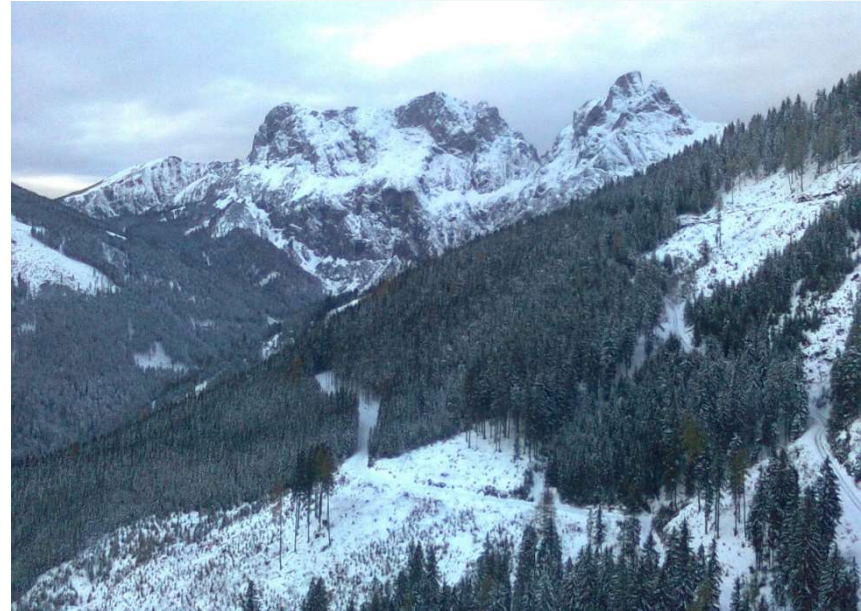
Dr. Johann Gasteiner
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Irdning
Jägertagung 2019



Inhaltsübersicht

- Verdauungsphysiologie von Wildwiederkäuern
- Pansenübersäuerung
- Gefahren durch qualitativ minderwertige Futtermittel
- Infektiös bedingte Erkrankungen und Tierseuchen
- Bedrohungen
- Epidemiologie
- Zusammenfassung

 HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft

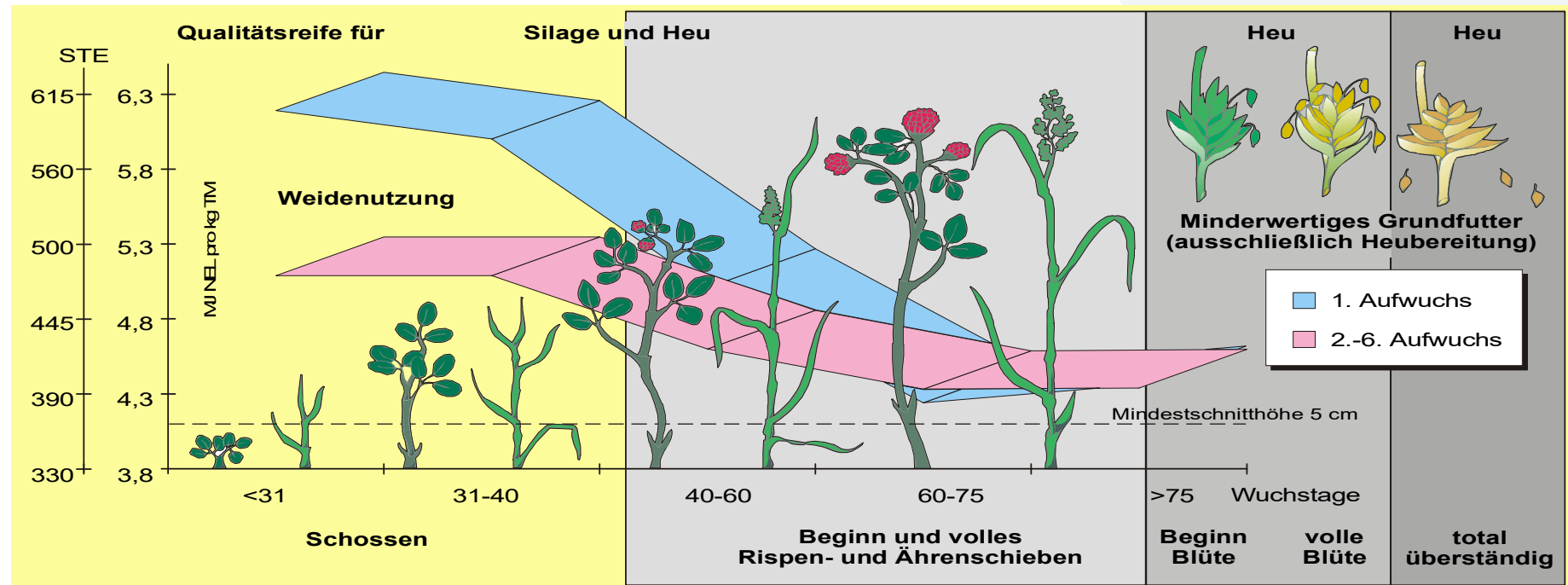


Äsungszusammensetzung bei Rotwild

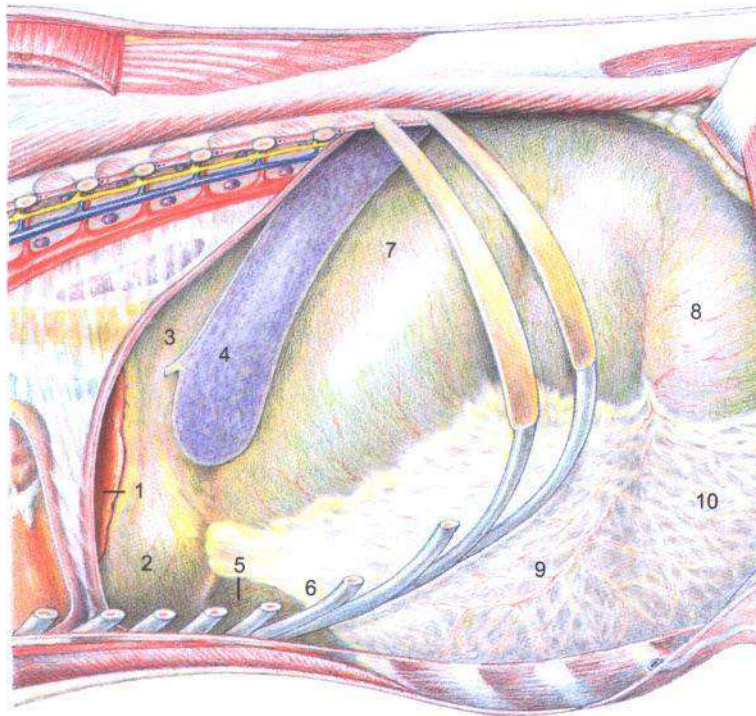
	Sommer	Winter	
		mit Fütterg.	ohne Fütterg.
Grasartige	65 %	3 %	10 %
Krautige	15 %		
Laubholz: Blätter, Triebe	10 %	5 %	10 %
Sträucher	5 %	2 %	5
Nadelholz: Reisig; Rinden	5 %	5 %	70 %
Farne, Moose, Flechten	0	5 %	5 %
Künstliche Fütterung	0	80 %	

Jahreszeitliche Schwankungen der Äsungszusammensetzung

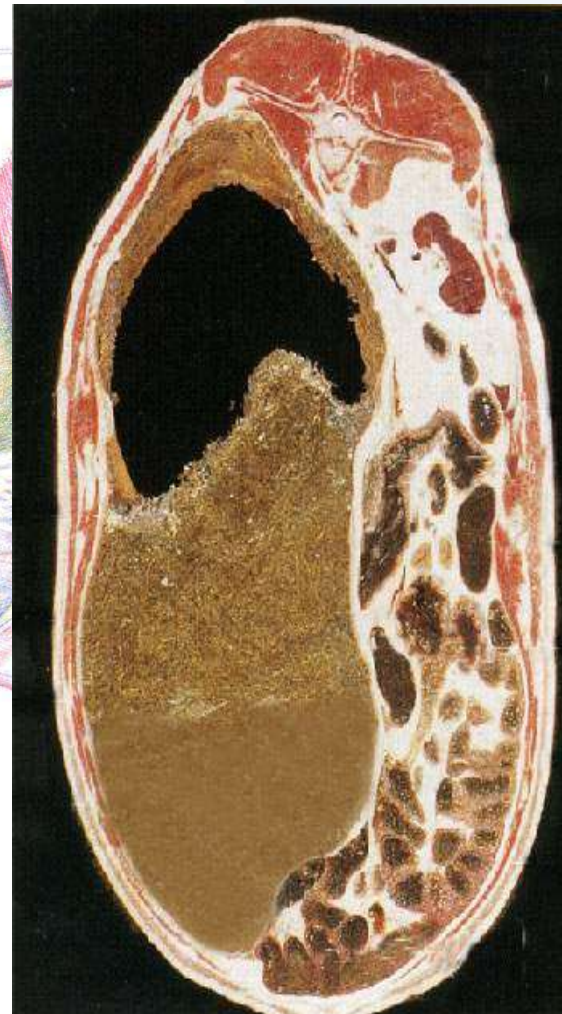
- Energiegehalt: 100 STE bis 600 STE
- Eiweißgehalt: 2 % bis 22 %
- Rohfasergehalt: 10 % bis 40 %



Die Gärkammer „Vormagensystem“



- Äsung/Futter
- Mikroorganismen
- pH-Wert



Gesamtzahl der Ciliaten im Panseninhalt von Gams und Rothirsch (DRESCHER-KAADEN, 1981)

Gams

Sommer

$1452 \times 10^3/\text{g}$

Winter

$736 \times 10^3/\text{g}$

Rotwild

Sommer

$1042 \times 10^3/\text{g}$

Winter ohne Fütterung

$509 \times 10^3/\text{g}$

Winter mit Fütterung

$1382 \times 10^3/\text{g}$

Rohnährstoff – Zusammensetzung des Panseninhaltes von Gams und Rothirsch zu verschiedenen Jahreszeiten

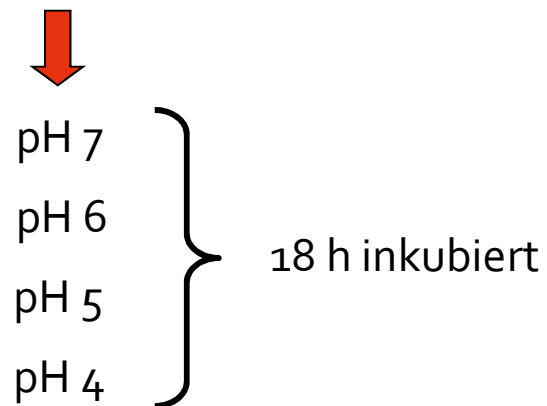
(DRESCHER-KAADEN, 1981)

Jahreszeit	TS-Gehalt	Rp	Rohfaser	Zellulose	Lignin
Gams					
Sommer	13,4	28,8	22,3	12,8	8,5
Winter	17,1	16	35,9	27,7	16,3
Rotwild					
Sommer	14,2	22,2	30,9	13,2	9,8
Winter	16,2	16,5	36,7	27,0	17,6

Pansenazidose

Beispiel Simulation einer Pansenübersäuerung

- Pansensaft + Milchsäure



- Auswirkungen auf PROTOZOEN
- pH-sensibel
- Verdauen für den Wiederkäuer Rohfaser und bilden Eiweiß (Mikrobeneiweiß)

HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft





TS-Gehalt und pH-Wert von Gams und Rothirsch im Sommer und im Winter (DRESCHER-KAADEN,1981)

Jahreszeit	Gams		Rothirsch	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
TS in % des Panseninhaltes	13,4	17,1	14,2	16,2
pH-Wert des Panseninhaltes	6,1	6,6	6,2	6,6

Krankheitserscheinungen

- akut: **Pansensaft pH < 5,8**
Plötzliche Todesfälle
- chronisch: **Pansensaft pH > 5,8 – 6,0**



- Durchfälle
- Abmagerung
- Gestörter Haarwechsel
- Vermehrt „Kümmerer“
- Geschwächtes Immunsystem
 - Verstärkte Parasitenproblematik
 - Vermehrt Infektionskrankheiten

Sektion und Untersuchung pH



HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft

Sektion Damwild



Konsistenz der Losung



Pansenübersäuerung
Magen-Darmparasiten
Paratuberkulose

Wildwiederkäuergerecht

- **Futtermittel:** Mindest-Rohfasergehalt (Grundfutter!)
Maximal-Stärke- und Zuckergehalt
Energie-Eiweißverhältnis (RNB)
- Keine Konzentrate und Getreideschrote sondern nur „Alleinfuttermittel“
- **Zeit:** Mikroorganismen benötigen ca. 14 Tage zur Anpassung an Rationsänderung
 - regelmäßig
 - ausgewogen
- Hygiene
- Nachhaltigkeit
- Regionalität
- Zweck der Fütterung



Infektionskrankheiten und Tierseuchen

- Erkrankungen, die von Wildtieren ausgehen sind von enormer Bedeutung für die Wild- und Haustierpopulationen und tw. für die öffentliche Gesundheit
 - Tuberkulose, Schweinepest, Brucellose,..
- 75 % aller Krankheiten, die in den letzten Jahren neu detektiert wurden bzw. mit vermehrter Inzidenz auftreten weisen ein Wildtierreservoir auf
- Zwei von drei Erregern, die bei Menschen Infektionskrankheiten auslösen, können von Tieren übertragen werden = Zoonosen
- Große Bedeutung der Tierseuchenbekämpfung
 - Früherkennung - Monitoring
 - Eindämmen - Verhinderung der Ausbreitung
 - Bekämpfen - Erradikation
 - Überwachung und Nachsorge
- Dimensionen der Tierseuchenbekämpfung
 - fachlich, rechtlich, politisch, handelspolitisch, ökonomisch, emotional, psychologisch, sozial, medial...

Infektionskrankheiten und Tierseuchen

- **Tuberkulose**
 - Frankreich: Hirsche 24 %, Wildschweine 42 %
 - Spanien: Rotwild 13 %, Wildschweine 42 %
 - UK: Dachs 6-37 %
 - USA: Weißwedelhirsche 3 %, Bisons..
 - Westösterreich: Kern, -Rand-Beobachtungsgebiet (70-25 %; 7-24 %; 5-18 %)
- **Paratuberkulose**
 - Deutschland: Rotwild 7,1 %, Rehwild 1,5 %
 - Steiermark: alle untersuchten Arten von Wildwiederkäuern waren MAP-positiv, > 20%
- **Parasiten**
 - Faktorenerkrankung
 - Wilddichte, Lebensraumstressoren, innerartliche Stressoren

Epidemiologische Faktoren

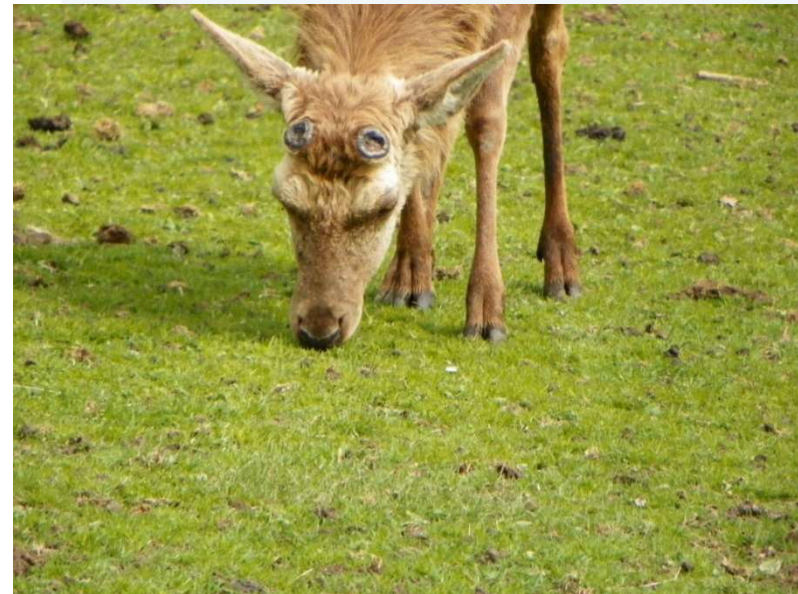
- Anzahl empfänglicher Tiere pro Flächeneinheit
 - Wildstand Sommer/Winter/Fütterung
- Strukturierung der Fütterungsstelle



- Monitoring
 - Selektion kranker/krankheitsverdächtiger Stücke
 - „Entnahme der Spitze des Eisberges“
 - Sektion/Untersuchung

Epidemiologische Faktoren

- **Eigenschaften des Erregers**
 - Infektiosität
 - Pathogenität
 - Tenazität
 - „stille“ Träger und Überträger
- **Überlebensfähigkeit in Umwelt (Tenazität)**
 - **Erreger Paratuberkulose**
 - bis 1 Jahr in Umwelt
 - **Erreger Tuberkulose**
 - 12-16 Wochen im Erdboden und auf Futtermitteln
- **Endoparasiten: ubiquitär**
- **Wirksamstes Desinfektionsmittel: UV-Strahlung des Sonnenlichts**



Keine Bodenvorlage bzw. Probleme verstärkt bei Warmwettereinbrüchen bzw. im Frühling



Epidemiologische Faktoren

- **Faktor Klimawandel**
 - Erhöhung Jahresmitteltemperatur seit 50 er: 1,8 °C
 - Vermehrt Extremereignisse
 - Veränderung der Lebensräume/Äsungszusammensetzung/-qualität (Verlängerung der Vegetationszeit)
 - Veränderung der Lebensbedingungen und des Verhaltens
- **Vektoren: stechend-saugende Insekten: Träger/Überträger**
 - „Asiatische Tigermücke“
- **„neue Erkrankungen“**
 - Blauzungenkrankheit
 - Lumpy Skin Disease
- **Rückkehr der Malaria in Mitteleuropa**



Epidemiologische Faktoren

- **Art und Weise der Erregerverbreitung**
 - Direkter Kontakt
 - Losung, Urin, Aerosol (Tröpfcheninfektion), Futter
- **Endemie – Epidemie – Pandemie**
- **Mobilität des Menschen**
 - Transport von Tieren, tierischen Produkten (Fleisch, Fell, Verarbeitungsprodukte, Embryonen, Samen,..)
 - Transport von Vektoren (unabsichtlich)
 - Transport/Verbreitung von Tierseuchen

Live Deer, Semen & Embryo's



We have been exporting our Elite Genetics for more than 15 years

We manage our own Registered Government Approved Live Deer, Semen Collection & Export Facility.

**So far our genetics are in
Chile, Argentina, Australia, United States of America, Canada & European Union.**

Each country has specific requirements for Importation.
Contact us to discuss your requirements and any queries you may have.

www.deergeneticsnz.co.nz



GENGHIS DG

Widest stag we have ever bred.
Score of 480 @ 4yrs, 20 x 18...



PHOBETOR DG

Phobetor DG is Deer Genetics
highest scoring 4yr old to date with
a score of 609.



HUNERIC DG

National Hard Antler Champion,
Incredible Score of 570 @ 4yrs , 45
inch main beam (21 cm above trey,
21 cm below trey) 16 x 19..



MORPHEUS DG

Currently the world's highest ever
scoring 4yr old. He is a Scipio son,
Multiple award winningSire, 26 x
23, amazing score of 603 @ 4yrs..



ATLAS DG

"Mighty Leader of the Titans"



ARTEMIS DG

"God of the Hunt"



CLEOMENES DG

"King of Sparta 4000BC"



IMBRIUS DG

Exceptional main beam length, this 3yr son of Mentor DG will have 2yr sons in 2016..



LEONIDES DG

Son of Huneric DG and Supreme
Champion of Xcell Rising Stars 2015



PHANTASOS DG

Possibly Best Stag We've Ever Bred.
Morpheus son...



HILDERIC DG

Hilderic's Dam is a daughter of
Scipio DG who is the sire of Sire stag
"Morpheus DG the Monster"



FLOYD

Floyd has the makings of a great
sire, crossing with our genetics will
produce the kind of antlers the
trophy industry is looking for...

Epidemiologische Faktoren

- Faktor Mensch



- Gefahr der Einschleppung von Tierseuchen

- Regelung innergemeinschaftlicher Verkehr von Tieren

- Richtlinie 92/65/EWG
- Veterinärbehördlichen Binnenmarktverordnung (BVO) 2008



Zusammenfassung

- **Fütterungsbedingte Erkrankungen**
 - Was verfüttere ich
 - Wie füttere ich
 - Wildwiederkäuergerecht
- **Tierseuchen**
 - Tuberkulose, Paratuberkulose jederzeit überall möglich
 - Überhöhte Wildstände stellen größte Gefahr für Gesundheit dar
 - Monitoring
 - Hege mit der Büchse
 - Untersuchung kranker/verdächtiger Tiere
 - Meldung und nicht Vertuschung
 - Faktor Mensch



Wozu füttern wir Rotwild? **Zur Erhaltung gesunder, an den Lebensraum angepasster Rotwildbestände**

